Bundesrat gegen Forschungsstopp

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stückelung und Enteignung ihres Körpers widersetzen und die Selbstbestimmung über die Geburtsvorgänge nicht an die Experten abgeben. Sie sollten sich nicht durch den Mythos des "Rechts" auf biologische Mutterschaft oder die Pflicht zum eigenen Kind beziehungsweise zum genetisch massgeschneiderten Kind in die industrielle Verwertung einbeziehen lassen. Der Kongress brachte vielen Frauen wertvolle neue Informationen. Vor allem wurden Ansätze für eine breitere argumentative Basis erarbeitet, auf die eine Gegenbewegung sich stützen kann. Nachdem es bisher erst einige Internationale Komitees gegen die neuen Techniken wie Finnret (Feminist International Network on the New Reproductive Technologies) gab, entstanden auf dem Kongress gab, entstanden auf dem Kongress zahlreiche regionale Widerstandsgruppen. Sie wollen handeln und eine breite Aufklärungs- und Protestbewegung schaffen.

TV-Sendung zum Thema Leihmütter - Leihväter

Am Donnerstag, 13. Juni, 21.35 Uhr befasst sich die Sendung Zeitspiegel Dossier des Deutschschweizer Fernsehens mit dem Thema "Leihmütter - Leihväter".

Bundesrat gegen Forschungsstopp

Bern, 13. Mai (SDA) Der Bundesrat hält einen völligen Stillstand der Forschung im Zusammenhang mit der In-vitro-Befruchtung und dem Embryotransfer nicht für angebracht. In seiner Antwort auf eine Interpellation der St. Galler Nationalrätin Eva Segmüller (CVP) kündigt er jedoch die Einsetzung einer Expertenkommission an, welche die mittel- und langfristigen Auswirkungen der heute zur Verfügung stehenden Methoden der künstlichen Befruchtung prüfen soll. Ein generelles Moratorium für alle generelles Moratorium für alle Forschungsvorhaben an menschlichen Embryonen, wie es die Interpellantin angeregt hatte, dürfte nach Ansicht des Bundesrats sowohl auf rechtliche wie praktische Schwierigkeiten stossen. Zwar sei das Unbehagen der Oeffentlichkeit gegenüber den künftigen Möglichkeiten der technisierten Medizin verständlich. Ein völliger Stillstand der Forschung auf diesem Gebiet erscheint dem Bundesrat aber nicht angebracht. In diesem Zusammenhangt erinnert die Landesregierung an die Richtlinien der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften, die bereits einen Rahmen für die neuen Behandlungsmethoden abstecke.